



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/ (wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIX. Was ein grewliche grobe Sündt der Seelenmordt sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](#)

deitlichen Straff **z** der ewigen gesfahren. Der ander/welcher ih auch an dem Tod der heiligen Männer schuldig wisse/ist wütig worden/vnd hat sich mit seiner eignen Weer erstochen/das sein In-
genweid von ihm geschüttet worden ist/vnd ist also von der zeitlichen Rach zu der ewigen Straff kom-
men: als dñs die Giana/die des Hennogs in Francken anhang war/gesehen/ist sie auch wegen der grossen Pein/barmic sie in ihrem Gewissen ge-
peinigt/wütig vnd vnsinnig worden/vnd ist auch endlich von dem leydigen Sarah hingeführet worden. Und hatt überlaut geschrien: Ich werde billich gepeinigt/die ich die heilige Männer habe umbringen lassen/recht wird ich gequelen/die ich denen/dieses nicht verdient hatten/Dual zu bereit-
ter habe/et dann dñs Weib hatte den Mord ange-
stiftt. Und also ist an ihnen erfüllt worden/vas der H Er Christus spricht da er also sagt: Solte dann GÖT nicht auch Rach thun seinen Auferweckten / so Tag vnd Nacht zu ihm rufen? oder wird er dann gedult haben? ich sage euch dass er sie in kurz rechen wird.

Luc. 12.7

Prati Spini
tualis c. 21lib. 1 de re-
bus gestis
Polonor.

Diejenigen welche den heiligen Erzbischoff Bonifacium den gemeinen Aposteln der Länder in Deutschland sampt seinen Priestern vnd Clerici vmbgebracht/ seynd zum Theil blindt worden/die andern seynd also erstarret/dass sie weder reden noch hören noch sonstens etwas thun können/ sondern sie seynd gleich wie die Stock vnd Stein vnbeweglich worden.

Sophronius schreibe auch von dem Abt Gerun-
tio also: Drey waren unser beyfamen bey dem tod-
ten Meer / vnd als wir auf einem Berg giengen/
sahen wir das ein ander Einsiedler neben dem B-
affer des Meers gieng/ es hatt sich aber begeben/dass an dem selbigen Orth auch Saracener vorüber
reiseten vnd als sie vorüber kommen / fereit der ein Saracener oder Türk auf ihnen vmb vnd hawet
dem Einsiedler den Kopff ab/ also dass wirs von weitem
sahen/ dan wir waren allererst auf den Berg
gangen/ vnd als wir wegen des kläglichen falls des
Einsiedlers betrübe waren vnd weinen / sahen wir
schnell einen Vogel von oben herab kommen / wel-
cher den Saracener hantb / vnd ihnen in die Höhe
schreite / vnd liss ihnen darnach mit vngestümme
auff die Erde fallen / das der Saracener von dem
schweren Fall starb. Martinus Cromerus schreibt
von dem Popiel dem gottlosen Polischen Fürsten/
welcher bereben andern groben Sünden vnd La-
stern auch das begangen hatt / vnd solches ist ge-

schehen auf anstiftien seines gottlosen Webs: Er
hatt sich angenommen als sey er Todtrank vnd
werde sterben / vnd hatt die vornemsten Sünden
des Reichs die ihme auch zum Theil mit Blut
Freundschaft verwandt vnd zugethan gewesen
zu sich berufen lassen vnd hatt unter dem Scham
einer guten Leute einen Tod giftigen Trunk her-
umb gehet lassen darum sie alle gestorben / als dñs
das gottlos Weib ersfahren / hatt sie geforbet/man
sollte die tote Leichnam vnbegraben hinwegtre-
fen/diese grausame That hatt Gott der Allmächtig
nicht vngerochen gelassen. Dan es seynd an den
verstorbenen Leichnamen Mensch erwachsen/welche
dem gottlosen Mörder wo er auch gleich hingezo-
gen vnd gewichen nachgesetzt seynd/a sie seynd
ihme auch über Wasser nachgeschwommen vnd
durch das Gewer nach gezogen/er hatt sich auch
für ihnen verschlossen können/die Dienen vnd Dien-
banten haben sie auch mit ihren Werken vnd Was-
sen nicht vertrieben oder aufzuhalten können/ an-
lichen haben sie erstlich die Kinder gefressend
nach das Weib vnd zu leze den Popiel in dem
Schloss Crutwic.

Und drogleichen erschreckliche Exempel ha-
ten noch viel mehr erzeler werden/ man die Predig
ni zu lang würde. Endlich bittich euch alle sampt
vnd sonders durch das Blut Christi/welches für
uns verlossen ist/daß ihr euch für Mordt und Tod-
schlag huten wollet/ vnd nicht allein nicht mit der
Faust noch mit einiger Weer oder waffen oder son-
stien auf einige mittel vnd wege jemand tödten/o
der rath oder vorschub zu Mordt geben / sondem
dass ihr auch niemand auf einige Weis verleggt
leider viel mehr von andern entrecht als das ihr an
der Leuten unrecht thut/dan ihr habt erchrückliche
Exempel gehöret wie Gott Mordt und Todschlag
gerichtet/beneben diesem gebens auch die Exempel
der Erfahrung. Wer sich aber in seinem Gewissen
an einiges Blut vnd Tod schuldig weiß/der be-
te dieselbige seine Sünde einem ordentlichen das
über Gewalt habenten Priester rein/dann ist ist
noch Zeit daß ihr derselbigen Sünden keiner quet
vnd los werden / warret nicht bis daß ihr dorhī
für den entlichen Richterstuhl Gottes kommet/ als
dann ist es zu lang / wann ihr als dann dieselbigen
ever Sünde bereuen wollet.

Für den grenzlichen Sünden des Mordes wollt
uns genediglich behüten G O T T der
H. Geist dessen Fest wir auf heut
begehen Amen.

Am Heiligen Pfingstdienstag/Die Neunzehende Sermon: Was für ein greuliche grobe Sünde der Seelenmord sey.

Über die Wort.

Ein Dieb kommt nicht / dan daß er stelle / würge vnd umbinge. Joan. 10 c.v. 10.

Sieher H Er vnd Seligmacher redet in dem heutigen Evangelio nicht von den Leibsmördern/ welche erwian die Leut alhier er morren/vnd aus dem zeitlichen Leben schaffen / sondern er redet eigentlich von den Seelenmördern/weiche die Leut in ewigs Verderben stürzen/ darumb sage unser H Er z vnd Seligmacher: Warlich warlich sage ich / euch welcher nie zur Thür hinein gehe in den Schaffstall ^{sonder}steiget anders wo hinein der ist ein Dieb und ein Mörder. Weil man sich aber für den Seelenmörder nicht vnd eher fürscheit soll vnd muss als für den Leibsmörtern / dann unser H Er Christus spricht also: Ich aber sage euch meinen

mane freunden/lasset euch nit erschrocke die
den Leib töden/vn darnach nicht haben/bz
siemehr thun. Derothalben vil vnd muss ich ew.
er lieb schren/was für eine gewolche grob Sünde
der Seelenmord sey/Gott woll darzu sein Gnad
verleyhen/Amen.

Der Leibmord ist eine gewolche grob Sünde/
viel ein großer Sündstift der Seelenmordt. Der
Leibmordt ist wider das Gesetz der Natur /eben
so wol vnd noch viel mehr ist der Seelenmordt vnd
der das Gesetz der Natur/von welchem im Buch
Tobie also geschrieben steht: **Das du nit wile/
das dir von einem andern geschehe das thue
auch einem andern nicht.** Und Christus hatt
selbst gesagt: **Alles nur das ihr wolle/
dass esch die Leut thun sollen/das thue ihnen
auch.** Nun hat aber keiner gern/dass man ihm
Schaden an der Seelen zufüge/derhalb sol er
auch keinem Schaden an den Seelen zufügen.

Der Leibmordt ist wider das Evangelisch Ge-
setz/noch vielmehr ist der Seelenmord darwider/
dann in dem heiligen Evangelio lesen wir also:
**Wer aber einen ärgert aus diesen Kleinen
dian mich glauben/dem wile besser/dass
ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehängen
würde/vnd dass er ertränkt würde im Meer
das am dientest ist.** Weider Welt der Er-
gernus halber / dann es muss ja Ergernus
können/aber weidem Menschen durch wel-
den Ergernus kompt. Diwelche Ergernus
anrichten/schindt Seelenmörder dan sie bringen
die Seelen/ welche sie ärgern/zu ewiger Ver-
dammnis. Widerumb seyn auch die gefüllte Ver-
führer Seelenmörder/für welchen uns auch der
weise König Salomon warnet in diesen Worten:
**Mein Kind/ wen dir die Sünder locken/ so
folg hanit/wen sie sagen gehe mit uns/wir
wollen aufß Blut lauren/vnd dem Unschul-
digen ohne Ursach nachstellen/wir wollen
ihm verschlungen/weidz Grab den Lebendig-
en/vnd ganz verschlunden/ als der hinun-
terin die Gruben fehret. Wir wollen alles
Eßliches Gutt finden/ wir wollen unsre
Häuser mit Raub füllen: wags mit uns/es
sol vor aller ein Seckel seyn.** Mein Kind/
wandel den Weg nit mit ihnen/weide deine
Füßen von ihrem Pfad/dan ihre Füße laufen
zum bösen/vn eyle Blut zu vergießen/ auch
lauren sie selber unter einander auf ih Blut/
und stellst einer dem andern nach der Seel.
Also seyn die Weg der Getzigen/sie nennen
hinvweg die Seel deren die das zeitlich Gutt
besitzen. Auf diesen Worten erscheinet / dass die
Verführer/Seelenmörder seyn/vnd dass man
sich für ihnen hüten/vnd fürschen muss.

Die Todtsünde / die Sünde so in den Himmel
schiessen/vnd die frembe Sünde sond auch gross
vnschwere Sünde/aber es ist keine so schwer/gleich
wie der Seelenmord. Ein Seelenmörder der ver-
dampft nicht allein sein eigen Seel/sondern er ver-
dampft auch ander Leut Seel. Es wird Diebstall
für eine grob Sünde gerechnet/doch ist Seelenmord
noch ein grob Sünd. Ein Dieb stieft nur zeitlich
Haab vnd Gutt/welches er wider erstatten vnd be-
zahlen kan / aber ein Seelenmörder raubt vnd
stieft dem Menschen das ewig Gutt/welches er ihn
nit widergeben kan / ja welches mit der ganzen
Welt Gutt nit kan wider bezahlt werden/dan vñ

ser Herr vnn Seligmacher sagt selbst: **Wa-**
hüls den Menschen/dass er der ganzen welt Matt. 16.16
Gott gewöhne/vnd nehme doch Schaden
an seiner Seelen; oder was kan der Mensch
geben/damit er seine Seel widerumb löse.

Van ein Dieb etwas stielet so kompt daselbige
geflohne Gutt ja dem Dieb zu gutt/vnd zu nutzen
allein dass sich der Dieb darmit versündigt/vnd
das Hencken verdient hatt: aber den Seelenmörder
der hilfis nicht in dem geringsten/da er gleich viel
Seelen zur Sünden/vnd zu der ewigen Verdammnis
gebracht hatt.

Es seyn zwei großer Sündt/wann einer mordet
vnd stielet: ein Seelenmörder vnd Verführer mordet
vnd stielet/dass er mordet ja die Seel/vnd bringt
ger sie zu dem Tode der Sünden/vnd zu dem ewi-
gen Tod vnd Verdammnis/vnd nach stielet er auch
dem Menschen die Seligkeit/vnd den aller edelsten
Schatz. Von deshwenen sagt unser Herr vnd Se-
limacher von den Diebenmörder in dem heiligen
Evangelio also: **Ein Dieb kommt nit dan dass**
er stielet/vnrg vnd vmbringe. Item: **Wer** Ioan. 10.
nit zur Thür hinein gehet in den Schaffstal/
sondern steiget anders wo eyt/ der ist ein
Dieb vnd ein Mörder. In diesen Worten gibt
der Herr Christus gema in vertheilen/dass die Se-
lenmörder nicht allein Mörder/sondern zu gleich
Dieb und Mörder seien.

Ein Leibmörder bringet einen vmb / der ohne
das sterben muss/vnn beraubt ihn des zeitlichen
Gotts / welches der ermordete sonst noch durch
den zeitlichen vnd natürlichen Tod sol vnd muss
beraubt werden. Zu dem scheider vnd thyle ein
Leibmörder Leib vnd Seel von einander/welche
ohne das am jüngsten Tag werden widerumb zu-
sammen kommen.

Aber ein Seelenmörder beraubt einen Men-
schen des ewigen Schatzes/vnd bringt ihn vmb die
Gnade Gottes/welche ihm an dem jüngsten Tag
wan Leib vnd Seel widerumb zusammen komme/
nicht wieder gegeben wirdt.

Die Seelenmörder aber seynd die Verführer/
welche mit ihrem bösen Leben/vnd Lehren andere
Leut versüführen/vnn zur Sünden bringen / von Matt. 7. 14
deshwenen vergleicht unser Herr vnd Seligmacher
die die verführlichen Regen den reissen Wölfs-
sen/welche die Leut vmbringen/vnn seyn alle Re-
gen vñ Kereinischen Predicanten/Seelenmörder.

Item/ein jeder welcher tödtlich sündigt / der ist
ein Seelenmörder/vnd tötet seine eigene Seel: die
Seel ist zwar unsterblich / doch nichts dessowenig-
ger wer tödtlich sündigt/der bringt seine Seel zu
dem Tode der Sünden/vnd endlichen zu dem ewi-
gen Tode vnd Verdammnis. Diejenigen werden
auch an dem Seelenmord schuldig / welche darsit
helfen vnd raten / dass andere Leut zur Sünden
gebracht/vnd verführt werden. Item diejenigen/
welche die verführlichen Predicanten schützen/
schirmen/vnd halten/vnd dulden dieselbige/wel-
che sie doch wol abschaffen könnten. Riche weniger
seynd die auch Seelenmörder/welche oft andere
Leut von den Sünden reizten/vnd zu einem gote-
seligen Leben bringen könnten/vnd ihm es nichz.

Für diefer greulichen Sünden des Seelen-
mords wolle uns behüten/Gott Vater.

ter/Sohn/vnd Heiliger
Geist/Amen.